

# Grammatisches Lernen

HERAUSGEGEBEN VON HELMUTH FEILKE UND DORIS TOPHINKE

## Basisartikel

### 4 Grammatisches Lernen

HELMUTH FEILKE | DORIS TOPHINKE

## Unterrichtspraxis

4. – 5. Schuljahr

### 12 Was hat Zeit mit Erzählen zu tun?

Zeitformen und Zeitadverbiale untersuchen

ELVIRA TOPALOVIĆ

6. – 7. Schuljahr

### 18 Es hatte gebrannt

Das Plusquamperfekt in Berichten untersuchen

FRANZISKA DAUBERSCHMIDT

ab 7. – 8. Schuljahr

### 22 Beschreiben beim Erzählen

Sprachliche Mittel für Raumbeschreibungen in Erzählungen

CHRISTIANE HOCHSTADT

ab 6. – 7. Schuljahr

### 28 „Wie kann man das besser erklären?“

Erklärungen in Sachtexten überarbeiten

ANNE BERKEMEIER | INGA HARREN

ab 6. – 7. Schuljahr

### 34 „Kindern musst du das anders erklären als Erwachsenen“ – Spielanleitungen für Kinder und Erwachsene

Instruierendes Schreiben

SARA REZAT

Grammatisches Lernen

implizit  
Textgrammatik  
Schreibbezug  
Handlungsbeziehung  
Textbeziehung  
beispielorientiert  
Sozial  
Variante

## 4 Grammatisches Lernen

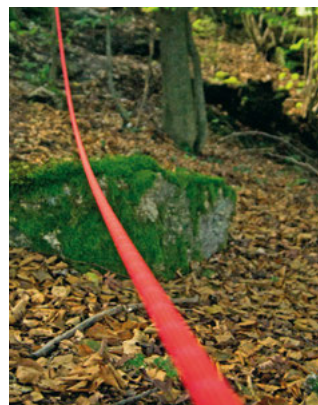
Das primäre Ziel für *Grammatisches Lernen* ist grammatisches Können. Vor allem beim Umgang mit Texten und beim Schreiben wird Sprache zum grammatischen Werkzeug.

Der Basisartikel zeigt, was *Grammatisches Lernen* ist und dass *Grammatisches Lernen* integriert in Kontexte des Unterrichts zum Erzählen, Schreiben, Beschreiben, Berichten, Inhalte wiedergeben, Überarbeiten, Anleiten, Argumentieren usw. geschieht.

## 12 Was hat Zeit mit Erzählen zu tun?

Welchen Unterschied macht es, ob ich Perfekt oder Präteritum benutze? Und warum und wann sind Zeitadverbiale wichtig?

Mit *Rotem Faden* und *Textlupe* entdecken die Schülerinnen und Schüler die besondere sprachliche Gestaltung der Zeit beim Erzählen in Märchen.



ab 9. Schuljahr

**42 ... weil der Rest wird über die Syntax geregelt.**

Syntaktische Formate als Authentizitätssignale nutzen

HANSJÖRG DROLL | DIRK BETZEL

ab 11. Schuljahr

**50 Möglichkeiten der Redewiedergabe bei Textinterpretationen**

In Texten auf Texte und Materialien Bezug nehmen

→ mit Leistungsüberprüfung

MICHAEL RÖDEL

**Magazin****59 Hör- und Lesetipp 1**■ **Große Wort-, Bild- und Sprechkunst**

Lena und das Geheimnis der blauen Hirsche

**60 Hör- und Lesetipp 2**■ **Hörerlebnis mit großem Förderpotenzial**

Mr. Men/Little Miss: Miss Sonnenschein und drei weitere Geschichten

■ **„Das kalte Herz“ – ein klassischer Märchenstoff mit Musik, zweimal anders****61 Rezensionen**■ **Fachmedien****63 Notizen und Termine | Autorinnen und Autoren****64 Aufruf zur Mitarbeit**

Impressum

22

**Beschreiben beim Erzählen**

Anhand eines Auszugs aus dem dritten Band von Joanne K. Rowling *Harry Potter* lernen die Schülerinnen und Schüler beim schriftlichen Erzählen, Räume – in diesem Fall Professor Trelawneys Klassenzimmer – zu beschreiben. Sie erweitern so ihr Repertoire an lexikogrammatistischen Beschreibungsmitteln und setzen sich auch stärker systematisch damit auseinander.

34

**„Kindern musst du das anders erklären als Erwachsenen“**

Kinder werden in Spielanleitungen persönlicher angesprochen als Erwachsene. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den grammatischen Werkzeugen des Schreibens von Spielanleitungen im Bereich der Agentivierung und Deagentivierung rezeptiv und reflexiv auseinander:

Sie vergleichen Spielanleitungen für Kinder und Erwachsene im Hinblick auf die verwendeten grammatischen Gebrauchsmuster und formulieren dann Anleitungen für Erwachsene in Texte für Kinder um.



50

**Möglichkeiten der Redewiedergabe bei Textinterpretationen**

In der Oberstufe ist es elementar, beim Schreiben auf andere Texte und Materialien Bezug zu nehmen. Das Modell zeigt, wie Schüler das Spektrum grammatischer Möglichkeiten der Redewiedergabe aus fremden Texten – etwa für Inhaltswiedergabe – nutzen können. Am Beispiel einer Interpretationsaufgabe zu Max Frischs *Homo Faber* erwerben sie entsprechende Textprozeduren.